

# Infineon und Qimonda steigen bei Kobolden ein

**Klotzsche.** Die Naturkita wurde in zehn Monaten saniert. Erstmals helfen Unternehmen bei der Sozial-Investition.

■ **Stefan Rössel**

Im Koboldland herrscht wieder Hochbetrieb. Die Natur-Kindertagesstätte an der Klotzsker Hauptstraße wurde komplett saniert und erweitert. Nach zehn Monaten Bauarbeiten wurde sie neu eingeweiht.

Das Besondere an der Einrichtung: Die Dresdner Chipfabriken Infineon und Qimonda beteiligen sich an der Investition. Dafür haben sie sich Belegungsrechte für alle zusätzlich geschaffenen Plätze gesichert. Das sind 39 der inzwischen 69 Plätze im Krippenbereich und 18 der jetzt 62 Plätze im Kindergartenalter, wie Sylke Franzke vom städtischen Kita-Eigenbetrieb mitteilte.

Über das Maß des Engagements schweigen sich die Firmen aus. Es sei „beträchtlich“, sagte Infineon-Sprecherin Diana Rulle lediglich, nannte aber keine Zahlen. Sylke Franzke mochte auch keine Gesamtsumme nennen, da die Abrechnung noch nicht vorliege.

Das Koboldland ist ein modernes Haus für Kinder. Auf über 1200 Quadratmetern im Haus und etwa 5100 Quadratmetern im Gelände

können die Kinder spielen, toben und lernen – und das montags bis freitags von 6 bis 19 Uhr.

Zu tun gab es viel: Das gesamte ehemalige Schulgebäude wurde neu gedämmt und erhielt neue Fenster und Türen. Das Parkett ist aufgearbeitet, die Elektroinstallationen neu verlegt, der Brandschutz auf dem neuesten Stand. Neben neuen, behindertengerechten Sanitärräumen und Zugängen kann die Kita auch mit einer Kinderwerkstatt und einer Bibliothek aufwarten. Ein Mehrzweckraum mit Turnboden, Kletterwänden und –geräten ist vorhanden. Auf dem ehemaligen Schulhof wurden neue Wege angelegt, und es gibt jetzt einen Krippenspielplatz, einen Wasserspielplatz und eine Rollerbahn.

## Nur natürliche Materialien

Das Konzept heißt Natur-Kita: Im Haus sind nur naturnahe und umweltfreundliche Materialien verbaut. Holzmöbel, Naturdämmstoffe, eine Farbgestaltung mit warmen Naturtönen und ein Lehmofen begründeten den Ansatz bereits bei der Gestaltung des Westflügels im Jahr 2000. Künstliche Baustoffe wie Silikon oder PVC-Beläge wurden bewusst nicht verwendet.

Träger der Einrichtung ist noch der städtische Eigenbetrieb. Mittelfristig soll sie durch einen Träger der freien Jugendhilfe betrieben werden, wie die Stadt mitteilte. Die Ausschreibung dafür beginne noch diesen Herbst.



Erzieherin Antje Lange mit ihren Schützlingen im Koboldland. Foto: Steffen Unger